

SIGRID MARLA GROH
POEME UND STIMME

EDWARD LENAERTS (1950 - 1979)
ZEICHNUNGEN

R
H I O B ' S
S
E
N

PÁL (PAUL) HERMANN (1902 - 1944)
KOMPOSITIONEN

BURKHARD MAISS Violine
BOGDAN JLANU Cello
ANDREI BANCIU Piano

XQUISIV- VERLAG

CD 1

- 01 - Sigrid Maria Groh - Schwarze Orchideen – *Bruchstücke*
- 02 - Pál Hermann - Quatre Épigrammes - Andante in modo arabo (1)
- 03 - Sigrid Maria Groh - Chephre, der Heilige, der heilige Käfer.
- 04 - Pál Hermann - Quatre Épigrammes - Andante in modo arabo (2)
- 05 - Sigrid Maria Groh - Die zwei letzten Quellen, Der Sohar
- 06 - Pál Hermann - Quatre Épigrammes - Andante in modo arabo
- 07 - Sigrid Maria Groh - Werden 0 - Herzstein
- 08 - Sigrid Maria Groh - Werden 1 - Es träumt mir ein Land
- 09 - Sigrid Maria Groh - Werden 2 - Lichtgleise, entgleitet, leise
- 10 - Sigrid Maria Groh - Werden 3 - Gebet
- 11 - Sigrid Maria Groh - Werden 4 - Des Nachts
- 12 - Pál Hermann - Toccata für Piano (1)
- 13 - Sigrid Maria Groh - Werden 5 - Trautanz
- 14 - Sigrid Maria Groh - Werden 6 - Nachtwandler
- 15 - Sigrid Maria Groh - Werden 7 - Himmelthal I, Himmelthal II
- 16 - Sigrid Maria Groh - Werden 8 - Wenn Luft zerschellt
- 17 - Sigrid Maria Groh - Werden 9 - Ich habe Schwarze Orchideen gesehen
- 18 - Pál Hermann - Toccata für Piano (2)
- 19 - Sigrid Maria Groh - Die Blüte 10 - Hiob's Rose
- 20 - Pál Hermann - Toccata für Piano
- 21 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 9 - Mondblume.
- 22 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 8 - Das Vierte Element
- 23 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 7 - Mutterboden-Vaterland
- 24 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 6 - Jona
- 25 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 5 - Lebensbaum
- 26 - Pál Hermann - Quatre Épigrammes - Allegro ma non troppo
- 27 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 4 - Werantwortetwer
- 28 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 3 - Ahnen
- 29 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 2 - Niemals
- 30 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 1 - Vergangen, sage ich - Der Stein der Scham
- 31 - Sigrid Maria Groh - Vergehen 0 - Der Strom der Genesis
- 32 - Pál Hermann - Allegro für Piano
- 33 - Sigrid Maria Groh - Metamorphosen I Aus der AnderenEwigkeit
- 34 - Sigrid Maria Groh - Metamorphosen II Auf den Baldachinen
- 35 - Sigrid Maria Groh - Metamorphosen III Bettelstab I, Bettelstab II
- 36 - Sigrid Maria Groh - Metamorphosen IV Friede, auf seinen Lippen
- 37 - Sigrid Maria Groh - Metamorphosen V Auf dem Vogel der Nacht
- 38 - Sigrid Maria Groh - Metamorphosen VI Sonnenfuge
- 39 - Sigrid Maria Groh - Metamorphosen VII Requiem
- 40 - Pál Hermann - Suite für Piano - Lento
- 41 - Sigrid Maria Groh - Quintessenz

SIGRID MARIA GROH

EDWARD LENAERTS

Schwarze

Orchideen

B
R
U
C
H
S
T
U
E
C
K
E

PÁL (PAUL) HERMANN
KOMPOSITIONEN

QUATRE ÉPIGRAMMES (1934)

Andante in modo arabo

Allegro ma non troppo

TOCCATA FÜR PLANO (1936)

ALLEGRO FÜR PLANO (1920)

SUITE FÜR PLANO (1924)

Lento

ANDREI BANCIU *Piano*

Aufgenommen im Splendor Amsterdam, 27. März 2017

CD 2

- 01 - Pál Hermann - Grand Duo für Violine und Cello - Andante (1)
- 02 - Sigrid Maria Groh - Im Abendland ein Morgenland
- 03 - Pál Hermann - Grand Duo für Violine und Cello - Andante (1)
- 04 - Sigrid Maria Groh - Im Morgenland ein Abendland
- 05 - Pál Hermann - Grand Duo für Violine und Cello - Andante (2)
- 06 - Sigrid Maria Groh - MorgenlandAbendland - Eine Zwiesprache
- 07 - Pál Hermann - Grand Duo für Violine und Cello - Andante (3)
- 08 - Sigrid Maria Groh - Lebensstrom gegen Unendlich
- 09 - Sigrid Maria Groh - Umlaufbahn Pfad 1
- 10 - Sigrid Maria Groh - Umlaufbahn Pfad 2
- 11 - Pál Hermann - Piano Trio - Andante tranquillo (1)
- 12 - Sigrid Maria Groh - Meine Worte
- 13 - Pál Hermann - Piano Trio - Andante tranquillo (2)
- 14 - Sigrid Maria Groh - Der Wiederauferstandene - Ballade
- 15 - Pál Hermann - Piano Trio - Andante tranquillo (3)
- 16 - Sigrid Maria Groh - Alkestis, Zürich, Elise, Eines Schatten Traum, Anesidora
- 17 - Pál Hermann - Piano Trio - Andante tranquillo (4)
- 18 - Sigrid Maria Groh - Ehre, Gruß und Preis - Versuch einer Hymne
- 19 - Pál Hermann - Piano Trio - Andante tranquillo (5)
- 20 - Sigrid Maria Groh - Getsemane - ein Traktat
- 21 - Pál Hermann - Grand Duo für Violine und Cello - Andante

„Ehre, Gruß und Preis – Versuch einer Hymne in fünf Schritten -
Passage V“ wird gesprochen von *Jobst Quis & Sigrid Maria Groh*

SIGRID MARLA GROH

EDWARD LENAERTS

*im abendland ein morgenland
im morgenland ein abendland
- dein herz UND meine seele -*

PÁL (PAUL) HERMANN
KOMPOSITIONEN

GRAND DUO FÜR VIOLINE UND CELLO (1929/1930)
2. Satz Andante

BURKHARD MAISS *Violine*
BOGDAN JLANU *Cello*
Aufnahme November 2016

PLANO TRIO (1924)
Andante tranquillo

BURKHARD MAISS *Violine*
BOGDAN JLANU *Cello*
ANDREI BANCIU *Piano*
Aufgenommen im Splendor Amsterdam am 11. April 2016

es träumt mir
kein land das diesem schmerz exil
gewähren kann

es wird mir
ein land das diesem schmerz
exil sein kann

dich n i e wiederzusehen
dich niemals mehr wiederzusehen

schmerzt mich zutiefst
ein Riß geht mir bis in die Mitte
meiner Seele
ein Bruch liegt in jedem Atemzug

Abschiede
bis in die nächste der Ewigkeiten
sind immer der von der Sonne
unbeschiedene Teil des Mondes

Abschiede
die mich zurücklassen
ausgezehrt von herausgezerstem
Leben
führen mich meine Augen in die
Zeit
die sich danach vor uns öffnet

Abschiede
bis hin in die trostlosen
Ebenen der Krater
aus verblühtem Sein

H E R Z S T E I N

DER
WIEDERAUFERSTANDENE
MOND
Ballade in drei Sätzen

I

*Nudis Veritas im Atem der Nacht
Mutter Schwester Schwester der Seher
Du Aletheia im Atem der Nacht
Schwester der Seher Du Aletheia im
Atem der Nacht Mutter im Atem der
Nacht Du*

*Tochter
der Königin von Saba
im Atem der Nacht*

*mit Brüsten voll harziger Süße
in denen sich rauchiges schwelendes
Gold entzündet*

als Heimweh und als Fernweh

*wehe, dieser schmeichelnden dem
Zauber gleichenden Mondgesichtigen!
Amme, du, auf dem Thron der
Träume
wachsamer Schakalgestaltiger
aus den versunkenen Reichen
emporgehoben
liebliche, betörende Mutter,
Schwörende
im Taumel des Regenbogens aus der*

*Trunkenheit
schweigsam Stillende
Mutter der Auszehrung -Du-
des nie verlöschenden Brandes*

*Schwester der Seher
in den Dünen jenseits des Augenlichts
verschlürfte, erbärmliche Göttin
ohne Erbarmen
Feuer, Licht an seinen Haaren
herbeigezerrt
Wut in grünliche Asche getunkt
blühendes Gift das auf den Hügeln
reift die auf die Gräber blicken*

*finster, der wiederauferstandene Mond,
wenn die Erschöpfung wankend nichts
mehr trägt außer der Wirrnis, der
Bleichen, die über die Schulter geworfen
haltlos über die Böschung rollt*

das letzte Licht

*verdorrt auf dem winzigen Hof zu
Deinen Füßen und hebt den Zweifel
hinweg wie die Steine die Dich
bedecken*

II

*Asche auf das Haupt gestreut
ausgezeichnet
Zweifel getürmt
gefälltes Licht
Schwefelbrände
teerige Haut
ins eigene Fleisch geschnitten
auf rostige Pfähle gebobnte Schuld
aufgeladen abgeladen
über*

*Niemandesland
Ich*

*ins untröstliche vertröstet
von trostlosen Welten überwältigt
die überwältigend sich wirbelnd
um die gewaltige Säule
des Berges drehen*

*lege Deinen Arm um mich
halte mich mit Deinem Atem fest
umschlungen*

*Fürchte mich nicht!
Fürchte nichts*

*nur: den Segen der regnet zu Glocken-
geläut mit den singenden Lüften in der
Wiege Deiner Küsse unter den schlaf-
wandernden Sternen die nur die Nacht
nicht schreckt.*

III

*wenn sich die Hand der Dämmerung
bei Tagesanbruch in Semiramis Garten
zur Ruhe legt*

*die kühle Stirn von blitzenden
Schädeln bedeckt wird*

*die Schale mit dem Blut unter den
wütenden Bildern zuckt die in ihr
reifen*

*wenn Alraunes Atem Netze –
unsichtbare – webt
in die Zungen der Dornen*

*wenn in Ketten gelegte
Stürme und Visionen aufbegehren
Zornige ohne Gestalt
Wütende ohne Laut*

*in die Sänfte steigen
die aus vollmundigem Samt
galliger Seide
gepuderten Spitzen
Fischschuppen
und groben Laken*

*sieh, wie sie dich wiegen in die Bahre
die aus eisigem stumpfen Grau*

finstere Monde

*umstreifen dann die Augen bis zu den
Toren des Lichts brechen den Leib des
Brottes für die welche gleich den
Schlangen stehen im Universum*

*dann streifen Irrlichter über die
Windrosen hinweg*

*und die geknebelte Stille hockt mit den
Nestern der Vögel in den Wipfeln der
Tannen welche die Leere einzäunen*

*IN WOLKEN AUS
WEIHRUCH TAUCHE ICH
MEINE FÜSSE*

*den Pfaden ungebrochenen Schweigens
folgend stoße ich auf
das endlose Pochen*

*erkoren unter der Krone zu nisten aus
Tau und Weisheit zu füttern an die
Kinder ohne Arme die sich mit ihren
Augen an die leeren Brüste krallen
ohne das Manna des Himmels stürzen
sie aus den Händen der Bäume in die
in rauchfarbenen Tüll gebüllten Boten
der Himmelsmeere die mit ihren
Schwertern auf die blanke Sichel
einstechen trockene Kehlen zerstäuben
die Blüten in denen Honig sich
sammelt Wächter aus Eisen*

umkränzen das Herz

auf Deinen ausgedünnten Wangen

*perlen Tränen in fünf Lichtungen
Engelszungen summen im Chor
mit fünf Tönen aus fünf Stimmen*

und schütten mein Herz aus

*in dem nichts bleibt
als Rufe der Erinnerung
in einer der vielen Wüsten
in denen Sonnen wie Lehtürme
wanken*

*dann wenn Du mich
unter dem flammenden Dornbusch
mit den Ranken Deines Blutes
verwebst.*

*Traum das Licht und der Schatten
und der Mensch wieder und wieder
Licht und Schatten ein Traum der
Menschheitstraum Traum und Licht
für und wider der Mensch sein Traum
sein Schatten Mensch und Traum und
Licht*

*ein Schattenhaus sein Haus schamlos
Schatten werfend gegen den Traum und
Licht gegen die traumlose Notdurft der
Schatten eine Ausgurt der nackte
Schatten splitternackt das Geschlecht
zersplittert nackt der Traum der
Geburt*

*sein Schatten er wird sein wie ein
Traum*

*es wird sein wie ein Traum er wird in
seine schlafenden Hände träumen der
Traum er wandelt durch Licht in
seinen Händen nur ein Schatten nur
ein Traum seines Schattens kein
Mensch keine Nacht nur das Licht in
seinen schlafwandelnden Händen kein
Schatten ein Traum der Mensch die
Traumbaut in der Blüte seines
Schattens*

*Licht noch einmal Licht und Traum
vor den Augen es wird Schatten es
werden die Schatten über dem Licht es
wird Traum kein Traum vor Augen es*

*wird ein Schatten an der Lichtwerdung
des Traumes im traumwandelnden
Licht der Träumer kein Traum es wird
es wird Licht ohne den Hauch eines
Schattens Menschwerdung voll Licht
Lichtwerdung der Träumer
ausgebaucht verbaucht der Schatten
der Träumer der Menschheitstraum die
Lichtwerdung des Traumes der
lichtgewordene ins Licht gewobene
Traum es wird es werde Mensch*

ANESIDORA

*die so scheue, schöne, legt Haar für
Haar auf die Goldwaage und breitet
Strähne um Strähne über Tizian's
Schläfe, noch in der Abendsonne gleitet
sie freimütig über das ausschweifende
Wasser - becirct rezitiert sie Sappho's
saturnische Verse - glättet Schritt für
Schritt die hungrigen liebeshungrigen
Wogen, das weinende, das
vorausschauende Auge schenkt sie dem
Adler, aber das zurückblickende
vermacht sie den Granatäpfeln der
Oasen im ausgetrockneten
Meeresmund, es lacht - endlich - häutet
sich das Licht, er der seine Augen nicht
von ihr lassen kann, sieht die
Wahrheit, die nichts als nackt und wie
der Große Vogel - frei.*